



NEWSLETTER 2024 | 01

des Caritasverbandes für den Kreis Gütersloh e.V.

DER ARMUT EIN GESICHT GEBEN: FAHRRADTOUR ZU HILFSANGEBOTEN IN GÜTERSLOH Seite 8



Dienstjubiläum: Empfang und Frühstück für langjährige Mitarbeitende | Seite 3



Verabschiedung: Neuer Lebensabschnitt für Mechtild Reker | Seite 4



Kooperation: Kindergartenkinder erkunden die Tagespflege | Seite 6



Protestaktion: Demo gegen Einsparungen im Sozialbereich | Seite 10



Weihnachtstour: Pflegechefinnen holen Geschenke ab | Seite 15



Caritas
Gütersloh

Helfen. Pflegen. Beraten.

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

wir hoffen, dass das Jahr 2024 gut für Sie begonnen hat. Die Wochen rund um den Jahreswechsel sind eine gute Gelegenheit, um innezuhalten, sich zu erinnern und auf das zu schauen, was vor einem liegt.

2023 war ein bewegtes Jahr – mit schrecklichen Kriegen und vielfältigen gesellschaftlichen Krisen, die auch in der täglichen Arbeit der Caritas spürbar waren. Ein Beispiel sind die Belastungen der Pandemie-Zeit, die bis heute nachwirken. Die Inflation schränkt die Menschen finanziell ein. Und der Klimawandel bedroht die nachfolgenden Generationen. Immer mehr Rat- und Hilfesuchende nehmen unsere Angebote in Anspruch. Es gehört zu unserem christlichen Kernauftrag, dass wir für sie da sind.

Diese vielfältigen Herausforderungen haben wir gemeinsam als Caritasverband gut gemeistert. Wir sind wirtschaftlich stabil und innovativ aufgestellt. Wir haben äußerst engagierte Mitarbeitende, die sich jeden Tag für andere Menschen einsetzen.

Auch für das offene und vertrauensvolle Miteinander im Team Caritas sind wir sehr dankbar!

Auf 2024 blicken wir deshalb voller Zuversicht. Es stehen einige spannende Projekte an. Außerdem wird unser Verband stolze 60 Jahre alt. Das besondere Jubiläum lenkt den Blick nicht nur in die Vergangenheit, sondern erinnert uns auch daran, dass wir eine starke Gemeinschaft und ein leistungsfähiger Wohlfahrtsverband sind, der Menschen auf ihrem Weg begleitet und unterstützt. Wir haben uns auch in turbulenten Zeiten bewährt, weil wir stets zusammenhalten!



Volker Brüggjenjürgen
Vorstand



Sascha Busert
Vorstand

Neue Begegnungsstätte im Caritas-Haus St. Anna

Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen miteinander ins Gespräch kommen – das kann man ab sofort wieder im Caritas-Haus St. Anna. Die früheren Café-Räume sind nach längerer Umgestaltungsphase wieder regelmäßig geöffnet.

In der neu geschaffenen Begegnungsstätte bietet das Team jeden Sonntag eine große Auswahl an selbstgebackenen Kuchen und Torten in gemütlicher Café-Atmosphäre an. Alle Interessierten aus Verl und Umgebung sind herzlich dazu eingeladen, zusammen ein paar unbeschwerte Stunden zu erleben, Bekannte zu treffen oder neue Kontakte zu knüpfen.

»Unser Café war immer ein beliebter Treffpunkt für unsere Bewohnerinnen und Bewohner sowie für Angehörige und Nachbarn. Das möchten wir mit der neuen Begegnungsstätte gerne stärken und weiterentwickeln«, sagt Einrichtungsleiterin Maria Mertes. »Wir freuen uns, dass wir für die Gäste da sein können und hoffen, dass sich alle bei uns wohlfühlen!«, ergänzt Hauswirtschaftsleitung Olga Martens.



Jeden Sonntag gibt es im Caritas-Haus St. Anna selbstgebackenen Kuchen. Das Team freut sich auf die Gäste.

Der neue Treffpunkt im Caritas-Haus St. Anna ist jeden Sonntag von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

»Teil einer großen Gemeinschaft sein« Neue Caritas-Mitarbeitende werden herzlich begrüßt



Eine Willkommensveranstaltung für neue Mitarbeitende hat Ende Oktober im Haus der Caritas stattgefunden. Eingeladen waren Mitarbeitende, die in den Wochen zuvor ihren Dienst beim Caritasverband für den Kreis Gütersloh angetreten hatten.

Die Gruppe setzte sich aus ganz unterschiedlichen Mitarbeitenden zusammen: von der FSJ'lerin, über die Hauswirtschaftskraft, Pflegefachkraft und Schulsozialarbeiterin bis hin zur stellvertretenden Pflegedienstleitung.

Caritas-Vorstand Sascha Busert begrüßte die Neuen: »Ich freue mich sehr, dass Sie zu unserem Team gehören!« Andrea Vieweger, Fachbereichsleitung »Leben im Alter« hob die große Vielfalt im Verband hervor. Gemeinsam mit Esther Hartmann führten die beiden durch einen abwechslungsreichen Vormittag im Haus der Caritas in Rheda-Wiedenbrück. Die neuen Mitarbeitenden bekamen erste Eindrücke, was der Caritasverband ist, wie er aufgebaut ist, welche Bedeutung die Wegmarken für die Arbeit haben und vieles mehr. Insgesamt sind über 900 Menschen beim Caritasverband tätig. Sascha Busert: »Es geht uns heute auch darum, dass Sie erleben, Teil dieser großen Gemeinschaft zu sein!«

Seit Jahrzehnten für ihre Mitmenschen im Einsatz

Bei einem Empfang mit gemeinschaftlichem Frühstück hat der Vorstand zahlreiche langjährige Mitarbeitende gewürdigt, die 2023 ein Dienstjubiläum gefeiert haben. Beim Austausch im Caritas-Haus St. Anna wurde deutlich: Die Arbeit macht allen bis heute viel Freude, und das Miteinander im Verband ist einfach besonders.

Die Vorstände Volker Brüggjenjürgen und Sascha Busert gratulierten den Geehrten herzlich. »Heute würdigen wir Ihren jahrelangen Einsatz für Menschen, die unsere Unterstützung brauchen. Danke für den Weg, den Sie mit uns gegangen sind«, sagte Volker Brüggjenjürgen. Sascha Busert schloss sich an: »Wir freuen uns, mit Menschen zusammen zu arbeiten, die der Caritas über so einen langen Zeitraum die Treue gehalten haben. Toll, dass Sie bei uns sind!«

Seit 35 Jahren ist Stefanie Valsera Moreno, Assistentin der Sozialstation



Die Vorstände Volker Brüggjenjürgen (l.) und Sascha Busert haben den langjährigen Mitarbeitenden gratuliert und ihnen Blumen überreicht.

Clarholz, bei der Caritas Gütersloh. Das 30-jährige Dienstjubiläum konnten 2023 die Pflegefachkräfte Bärbel Penkall (Sozialstation Rheda) und Daniela Genseke (Sozialstation Kaunitz) feiern. Seit 25 Jahren halten Pflegedienstleitung Kerstin Symann (Sozialstation Verl), die Pflegefachkräfte Jolante Babik (Caritas-Haus

St. Anna), Elisabeth Uhrmeister (Sozialstation Rietberg) sowie Pflegekraft Anita Scholand (Hausnotruf) dem Verband die Treue. Fachbereichsleiter Peter Köching (Sucht und Integration) und Pflegefachkraft Yvonne Peters-Pumpe (Tagespflege Herzebrock) freuten sich über ihr 20-Jähriges.

VERSTEHEN • VERMITTELN • VERNETZEN

26 Jahre lang Begegnungen geschaffen

Für Mechtild Reker, Fachberaterin der offenen Senioren- und Ehrenamtsarbeit, beginnt ein neuer Lebensabschnitt

Das Büro von Mechtild Reker ist eines der kleinen Arbeitsplätze im Haus der Caritas in Rheda-Wiedenbrück. Dennoch steht ihr Tun für etwas sehr Großes, das hier im Laufe der Zeit entstanden ist. 26 Jahre lang hat die Fachberaterin der offenen Senioren- und Ehrenamtsarbeit Begegnungen zwischen unterschiedlichsten Menschen im Kreis geschaffen. Zum neuen Jahr hat die Diplom-Pädagogin ihre Tätigkeit beendet und ist in die Freizeitphase der Altersteilzeit eingetreten.

Im Gespräch mit dem Newsletter-Team blickt die 61-Jährige zurück auf ihren Werdegang bei der Caritas Gütersloh, der am 1. Oktober 1997 begann. »Erst zwei Jahre zuvor waren vom Kreis Gütersloh die Stellen für die offene Seniorenarbeit ins Leben gerufen und bei den Wohlfahrtsverbänden AWO, Caritas, Diakonie und DRK angesiedelt worden«, schildert Mechtild Reker die Anfänge, die gleichzeitig auch eine Pionierzeit waren. »Es gab noch keine konkrete Stellenbeschreibung für meine neue Tätigkeit. Zunächst orientierte ich mich an der Kollegin bei der Diakonie, die schon länger in dieser Funktion tätig war. Und nach drei Wochen fuhr ich dann bereits mit der ersten Seniorengruppe nach Baltrum. Auf dieser Fahrt habe ich intensiv erleben können, wie ehrenamtliche Strukturen sind, welche Menschen ehrenamtlich tätig werden und welche Motivation dahinter steckt. Und auch die Ehrenamtlichen konnten die neue Hauptamtliche kennenlernen.«

Anfangs begegnete man ihr mitunter auch mit Skepsis, wie Mechtild Reker berichtet. Den Ehrenamtlichen in den Caritaskonferenzen sei zunächst nicht klar gewesen, warum es auf einmal eine Hauptamtliche gab. »Es wurde spekuliert: Ist unsere Arbeit nicht gut oder werden wir kontrolliert?« Diesen Ansatz habe sie aber nie gehabt, so

»Für mich war es bei der EULE immer sehr bewegend, wie rührend die Jugendlichen mit den Seniorinnen und Senioren arbeiten. Dabei trauen wir Jugendlichen oft zu wenig zu.« An dieser Stelle kam für Mechtild Reker auch ihre berufliche Erfahrung zugute, die sie vor ihrer Arbeit beim Caritasverband in der Jugendhilfe einer



Steckbrief

Name: Mechtild Reker
Alter: 61
Wohnort: Hövelhof
Beruf: Diplom-Pädagogin

Bisherige Arbeit im Verband:
 seit 1997 das Caritas-Gesicht der offenen Senioren- und Ehrenamtsarbeit

Reker. Sie habe das ehrenamtliche Engagement immer unterstützen wollen. »Ich wollte, dass wir gemeinsam neue Ideen entwickeln.«

Eine elementare Säule der Fachberatung Senioren und Ehrenamtsarbeit ist die Projektarbeit. Das Projekt »EULE« (Erleben, Unterrichten, Lernen, Experimentieren) war das erste Angebot, das Reker gleich in ihrem ersten Arbeitsjahr entwickeln konnte, und das inzwischen sein 25-jähriges Jubiläum gefeiert hat. »Ausschlaggebend dafür war der damalige Caritas-Geschäftsführer Herr Brüggelolte, der mir von einer Sendung im Fernsehen berichtete. Dort wurde ein Projekt vorgestellt, in dem Jugendliche Senioren unterrichteten«, so Mechtild Reker.

katholischen Einrichtung in Hövelhof sammeln konnte.

Neben dem Lernen und Vermitteln geht es bei der »EULE« auch darum, Begegnungen zwischen den Generationen zu schaffen. Somit nehmen auch die Jugendlichen etwas für sich mit. Einer von ihnen ist Mechtild Reker besonders in Erinnerung geblieben: »Max – er war ein Punker. Durch die »EULE« hat er einen ganz neuen Zugang zu sich selbst bekommen. Bei einer Fahrt nach Berlin war sein Erscheinungsbild für die Senioren nicht abschreckend, sondern faszinierend. Er musste morgens allen zeigen, wie er seine Haare macht.«



Das generationenübergreifende Angebot »Eule« konnte Ende 2023 in Rietberg sein 25-jähriges Jubiläum feiern. Caritas-Vorstand Volker Brüggjenjürgen (2.v.r.), Bürgermeister Andreas Sunder (4.v.r.), Mechtild Reker (Bildmitte) und weitere Beteiligte freuten sich über die Erfolgsgeschichte.

Ähnlich wie bei der »EULE« geht es bei vielen Projekten der offenen Senioren- und Ehrenamtsarbeit darum, Begegnungen zu ermöglichen und gesellschaftliche Teilhabe zu stärken. Beispiele sind der Caritas-Warenkorb, »Urlaub ohne Koffer« (Aktivwochen in Kommunen) oder »LISA« (Leben mit Selbständigkeit im Alter), bei dem dazu noch das Gedächtnis und die Mobilität trainiert werden. »Im Rahmen von LISA haben wir den Mieterinnen und Mietern im Service-Wohnen in Rietberg das Bowlen an einer Spielekonsole beigebracht. Ich war nicht die erste Wahl für die Gruppe, es waren alle besser«, erinnert sich Mechtild Reker schmunzelnd.

Die Corona-Pandemie hat auch bei der offenen Senioren- und Ehrenamtsarbeit für Veränderungen gesorgt: »Wir haben Telefonketten gebildet, damit ältere Menschen zumindest telefonisch im Kontakt blieben. Die »EULE« haben wir per Video fortgeführt. Dazu mussten wir zunächst die Seniorinnen und Senioren dabei unterstützen, mit der neuen Technik klarzukommen.« Doch das gab sich mit der Zeit, so Reker. Am Ende hätten viele stolz zu ihren Bekannten und Verwandten gesagt: »Ich habe heute keine Zeit – ich habe eine Videokonferenz.«



20 Jahre Caritas-Warenkorb Rietberg: Mechtild Reker stellte zusammen mit Margit Strothoff, Vorsitzende der Caritas-Konferenz Rietberg, die Lebensmittelausgabe für Bedürftige vor.

Neben der Senioren- und Ehrenamtsarbeit konnte sich Mechtild Reker im Rahmen ihrer Beschäftigung auch für ein weiteres Herzensthema engagieren: Trauerarbeit mit Kindern. Zusammen mit dem Kollegen und Pflegedienstleiter Thomas Plugge gründete sie im Herbst 2011 eine Kindertrauergruppe, die sich seitdem einmal im Monat in einem Feuerzelt in Lintel trifft. »Wir wollten Kindern einen Raum geben, in dem sie andere Kinder treffen können, die auch trauern.« In der Gruppe haben die Teilnehmenden die Möglichkeit, ein Lagerfeuer

zu entzünden und Stockbrot zu backen. »Dadurch bekommen sie das Gefühl, nicht allein zu sein«, erklärt Reker. »Mal nutzen die Kinder die Zeit im Zelt als Auszeit für ihre Trauer, mal um Gedanken und Gefühle auszusprechen, die alle anderen sofort verstehen.«

Wie wird sich die offene Senioren- und Ehrenamtsarbeit zukünftig entwickeln? Mechtild Reker gibt zum Abschluss des Gespräches einen persönlichen Ausblick: »Mit meinem Ausscheiden steht nicht nur ein Generationenwechsel bei der Fachberatung an, sondern auch bei den Seniorinnen und Senioren. Die Menschen, die jetzt in den Ruhestand treten, haben eine andere Berufsbiografie, mehr Frauen sind berufstätig gewesen, viele haben selbstbestimmter gelebt. Für die offene Senioren- und Ehrenamtsarbeit ergibt sich damit eine schöne Herausforderung, sich mit den Babyboomern auf den Weg zu machen. Damit braucht auch diese Stabstelle – wie schon vor 26 Jahren – eine neue Ausrichtung.«

Für ihren eigenen Ruhestand hat Mechtild Reker viele Pläne: »Erstmal möchte ich, möchten wir viel reisen, es gibt noch so viele Orte zu entdecken. Ich würde zum Beispiel gerne einmal im Hamburger Hafen erfahren, wie diese ganze Logistik funktioniert. Und ich fände es schön, einmal mit einem Schleppschiff den Rhein hochzufahren.«

Dafür wünscht Ihr die Crew der MS Caritas »Eine gute Reise und immer eine handbreit Wasser unter dem Kiel!«

➔ **Vorschau:**

In der nächsten Ausgabe startet eine neue Serie rund um das Ehrenamt.

Kennenlern-Treffen für Pflege-Azubis

Die Caritas Gütersloh hat die neuen Pflege-Auszubildenden des Jahres 2023 begrüßt. Bei einem Frühstück im Caritas-Haus St. Anna in Verl konnten sich die Teilnehmenden kennenlernen und austauschen. Die jeweiligen Praxisanleitungen waren ebenfalls dabei.

2023 sind insgesamt 15 Nachwuchskräfte bei der Caritas gestartet: Drei von ihnen absolvieren die dreijährige Ausbildung zur Pflegefachkraft, zwölf von ihnen befinden sich in der einjährigen Ausbildung zur Pflegefachassistentin. Andrea Vieweger, Fachbereichsleiterin »Leben im Alter«, begrüßte die Nachwuchskräfte herzlich und stellte ihnen den Caritasverband vor. »Ich wünsche Ihnen alles Gute und viel Erfolg für ihre weitere Arbeit!«, sagte sie.



Gute Stimmung: Fachbereichsleiterin Andrea Vieweger (4.v.l.) und Ausbildungs-koordinatorin Lena Huster (3.v.l.) haben die neuen Pflege-Azubis begrüßt. Auch die Praxisanleitungen waren da.

Viele von den neuen Auszubildenden hatten bereits vorher im Verband gearbeitet und dann die Entscheidung getroffen, sich weiterzubilden. »Wir begrüßen also sowohl bekannte als auch neue Gesichter in der Pflegeausbildung und freuen uns auf die gemeinsame Zeit«, sagte Ausbildungskoordinatorin Lena Huster.

Der Caritasverband lädt einmal im Jahr zum Kennenlern-Frühstück ein. »Solche Treffen sind sehr wichtig für das Miteinander, da die Auszubildenden dezentral eingesetzt sind«, sagt Lena Huster. »Wir möchten das Wir-Gefühl stärken.«

Kindergartenkinder erkunden die Tagespflege Rietberg

Es wurde zusammen gespielt, gesungen, getanzt und viel miteinander gelacht: Fünf Vorschulkinder aus dem Kindergarten Bürgerverein Bokel haben die Caritas-Tagespflege in Rietberg besucht und damit für leuchtende Augen bei den Gästen gesorgt.

Betreuungskraft Carina Breimhorst führte die Kinder durch die Einrichtung. Sie zeigte ihnen zum Beispiel, wie man auf einem Akkordeon spielt. Im Ruheraum probierten die Kleinen höhenverstellbare Liegen aus. Im nächsten Raum war die Gruppe mittendrin in einem schwungvollen Reha-Sport-Angebot, wo Übungen mit Luftballons und Tüchern gemacht wurden. Am Ende durften sie sich aus einem »ZauberKoffer« noch etwas zum Naschen nehmen.



Der Besuch war Teil einer besonderen Kooperation: In regelmäßigen Abständen kommt eine kleine Gruppe aus dem Bokeler Kindergarten in der Tagespflege vorbei. »Die Senioren freuen sich immer sehr über die Besuche und blühen bei den gemeinsamen Aktivitäten richtig auf«, so Carina Breimhorst.

Auch Stefanie Höfer, Beisitzerin im Bürgerverein Bokel, Johanna Dreesen, ehrenamtliche Mitarbeiterin der Tagespflege, und Pflegedienstleitung Elke Watermann liegt das Projekt sehr am Herzen. »Es ist schön zu sehen, was für eine tolle Zeit die unterschiedlichen Generationen zusammen erleben und wie sie voneinander lernen können.«

Pflegedienstleitung Christiane Beermann verabschiedet

»Es waren schöne Jahre mit vielen tollen persönlichen Begegnungen«, so Christiane Beermann. Die langjährige Pflegedienstleitung der Tagespflege Herzebrock ist Ende 2023 in die Freizeitphase der Altersteilzeit eingetreten. Insgesamt war sie fast 25 Jahre bei der Caritas Gütersloh tätig, sieben davon als Leiterin der Tagespflege. Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen überraschten sie deshalb mit einer Abschiedsfeier. Bei einem Imbiss in entspannter Atmosphäre blickten sie zurück auf die gemeinsame Zeit und wünschten ihr alles Gute und Gottes Segen.

Fachbereichsleiterin Andrea Vieweger bedankte sich für das langjährige Wirken: »Ganz im Sinne unserer Wegmarke ›Der Caritasverband hilft Menschen in Not‹ haben Sie im Laufe der Zeit unzählige Menschen auf ihrem persönlichen Weg unterstützt und die Entwicklung der Caritas-Angebote mit geprägt.« Regionalleiterin



Debora Cooper hob das große Engagement ihrer Mitarbeiterin und deren besondere Leidenschaft für den Pflegeberuf hervor.

Christiane Beermann startete 1999 als Pflegefachkraft in der Sozialstation Gütersloh, qualifizierte sich weiter und übernahm hier später die Pflegedienstleitung. 2016 wechselte sie in die Tagespflege Herzebrock. »Die Arbeit macht mir bis heute sehr viel Freude. Man bekommt so viel von den Menschen zurück!«, erzählte sie. Die Gütersloherin lobte auch das gute Gemeinschaftsgefühl. »Aus

Leitungswechsel in der Caritas-Tagespflege Herzebrock: Fachbereichsleiterin Andrea Vieweger (r.) und Regionalleiterin Debora Cooper (l.) wünschen Christiane Beermann (2. v. r.) alles Gute und begrüßen Frederike Driftschröer als deren Nachfolgerin.

vielen Kolleginnen und Kollegen sind mit der Zeit Freunde geworden. Ich werde das alles in guter Erinnerung behalten.«

Die Leitung der Tagespflege hat Frederike Driftschröer übernommen, die seit 2019 im Verband ist und zuletzt als Pflegefachkraft in der Tagespflege Clarholz aktiv war. Im September hat sie erfolgreich ihre Weiterbildung zur Pflegedienstleitung abgeschlossen. »Ich freue mich auf die neuen Aufgaben. Und im neuen Team habe ich mich gleich wohlfühlt.«

Wer macht beim Hermannslauf mit?

Am 28. April fällt der Startschuss für den nächsten Hermannslauf. Die Teilnehmenden müssen dabei rund 30 Kilometer durch den Teutoburger Wald zurücklegen. Wer ist aus dem Team Caritas dabei?

Für einige Mitarbeitende hat der beliebte Lauf-Event seit vielen Jahren einen festen Platz im Kalender. In diesem Jahr möchte der Verband gern als größeres Caritas-Team an den Start gehen. Alle laufbegeisterten Caritas-Mitarbeitenden sind herzlich eingeladen, beim Hermannslauf mitzumachen.

Allen Teilnehmenden stellt der Verband ein kostenloses Caritas-Laufshirt zur Verfügung.

Weitere Infos und Anmeldung bis zum 9. Februar über das Vorstandssekretariat unter Tel. 05241 9883-23.

Rückblick auf den Hermannslauf 2023: (v. l.) Miriam Kintrup (Zentraler Einkauf), Peter Köching (Fachbereichsleitung »Sucht und Integration«), Vorstand Volker Brüggjenjürgen und Birgit Kaupmann (Fachbereichsleitung »Familie«) nahmen teil.





ARBEITSLSEN-SELBSTHILFE ASH



DER ARMUT EIN GESICHT GEBEN FAHRRADTOUR ZU HILFSANGEBOTEN IN GÜTERSLOH

Zum Welttag zur Bekämpfung von Armut am 17. Oktober hat die Armutskonferenz Gütersloh unter der Leitung von Caritas-Vorstand Volker Brüggjenjürgen eine besondere Fahrradtour unternommen. Die Gruppe besuchte dabei verschiedene Hilfsangebote für Menschen, die in Gütersloh von Armut bedroht sind. Eine Station war die Sucht- und Drogenhilfe der Caritas.

Armut ist auch in Gütersloh ein zentrales Thema, auch wenn man es vielleicht nicht gleich vermuten würde. Obwohl es in der Stadt einige große Wirtschaftsunternehmen gibt, gilt fast jeder zehnte Einwohner als von Armut bedroht oder sogar betroffen. Volker Brüggjenjürgen dazu: »Armut existiert in Gütersloh am Rande der Gesellschaft und ist oft nicht sichtbar. Daher wollen wir die Hilfsangebote, die es in unserer Stadt gibt, sichtbar machen und der Armut ein Gesicht geben.«

Insgesamt vier Stationen waren Teil der Tour, die auch von der örtlichen Presse begleitet wurde. Los ging es bei der Arbeitslosenselbsthilfe (ASH) in Gütersloh, die sich mit Arbeitslosigkeit und der Bekämpfung von Bil-

dungsarmut beschäftigt. Weiter ging es zur ehrenamtlichen Flüchtlingshilfe der Arbeitsgemeinschaft Bäckerkamp, die seit der Flüchtlingskrise 2015 Sachspenden wie Kleidung, Haushaltswaren, Spielzeug und Möbel für neuangekommene Menschen sammelt und verteilt.

Als nächstes radelte die Gruppe zum Aktionsstand des Malteserhilfsdienstes und der Suppenküche auf dem Berliner Platz im Stadtzentrum. Über die Suppenküche erhalten insbesondere Kinder und deren Familien regelmäßig eine warme Mahlzeit am



Tag. Die Fahrradtour endete im niederschweligen Café- und Servicebereich der Caritas-Sucht- und Drogenhilfe, denn auch psychische Erkrankungen und Abhängigkeits-erkrankungen können sowohl Ursache als auch Folge von Armut sein.



»Bleib' sozial!«

Caritas Gütersloh demonstriert vor dem Landtag gegen drohende Einsparungen im Sozialbereich

Die öffentlichen Kassen sind leer – Bund, Länder und Kommunen müssen massiv sparen. Diese Botschaft geht seit Wochen durch die Nachrichten. Vor allem in der Wohlfahrtspflege drohen herbe Einschnitte. Dagegen wehren sich die großen Wohlfahrtsverbände unter dem Motto »NRW – bleib sozial!«.

Zum Auftakt der Haushaltsverhandlungen im Landtag fand in Düsseldorf eine der größten Sozialkundgebungen in der Geschichte des Bundeslandes statt. Stellvertretend für die Caritas Gütersloh war eine Gruppe von Führungskräften, MAV-Vertreterinnen und weiteren Mitarbeitenden vor Ort. Warum sie sich gerne engagiert haben? Hier beschreiben einige von ihnen ihre Motivation:



Sascha Busert und Volker Brüggjenjürgen (Vorstände)

»Der Caritasverband für den Kreis Gütersloh ist solide aufgestellt. Aber uns geht es heute um nachhaltig faire Bedingungen – für unsere Klient:innen und Kund:innen genauso wie für unsere Mitarbeitenden.«



Felix Büscher (Fachbereichsleitung »Schule und Jugend«)

»Wir setzen heute mit 22.000 anderen Fachkräften ein Zeichen für eine weiterhin hohe Qualität in der Arbeit am Mitmenschen. Ich bin überzeugt, dass unsere gemeinsame Stimme von den Verantwortlichen in der Politik nicht überhört werden kann.«



Andrea Vieweger (Fachbereichsleitung »Leben im Alter«)

»Mir ist es wichtig, ein Statement für gute Arbeitsbedingungen in unseren Einrichtungen und Diensten zu setzen. Der eingeleitete Sparkurs darf nicht zu Lasten der Mitarbeitenden und Pflegebedürftigen gehen!«





COCKTAILS – ABER GANZ OHNE ALKOHOL!

LECKERE KREATIONEN FÜR ALLE

Eine Reihe der Fachstelle für Suchtvorbeugung

Alkoholfreier Winterpunsch

Die dunkle Jahreszeit ist da. Gerade jetzt sollten wir auf unseren Gemütszustand schauen, uns immer mal wieder ruhige Momente gönnen und die Zeit bewusst gestalten. Wie wäre es zum Beispiel mit einem guten Gespräch bei einem Becher alkoholfreien Winterpunsch?

Die Fachstelle für Suchtvorbeugung der Caritas – Svenja Karweger, Johanna Lind, Lars Riemeier – hat wieder einen alkoholfreien Cocktail gemixt. Passend zur Jahreszeit kredenzt das Team in dieser Ausgabe einen leckeren Winterpunsch,

Winterpunsch

Zutaten:

- 450 ml Apfelsaft
- 300 ml Orangensaft
- 250 ml Traubensaft
- Zimtstange
- Gewürzanis
- Orangen zum Dekorieren

den man gemütlich vor dem Kamin, auf dem Sofa oder auch rund ums Lagerfeuer genießen kann.

Zubereitung:

Alle Zutaten in einen Topf geben und erhitzen. Aber nicht kochen lassen! Für einen intensiveren Geschmack, lässt man den Punsch noch etwas ziehen. Vor dem Servieren die Zimtstange und Gewürzanis entnehmen. Wichtig: heiß servieren!

Viel Spaß beim Ausprobieren!



Birgit Kaupmann (Fachbereichsleitung »Familie«)

»Wir müssen heute ein Zeichen setzen, um den schleichenden Sozialabbau sichtbar zu machen. Nur mit sicheren Rahmenbedingungen können wir den Menschen, die wir beraten und begleiten, hilfreich zur Seite stehen.«



Ewelina Czerwic-Fromm (MAV-Mitglied)

»Als Mitglied der MAV setze ich mich dafür ein, dass im Caritasverband für den Kreis Gütersloh gute und interessante Arbeitsplätze erhalten bleiben und nicht dem Rotstift zum Opfer fallen. Nur, wenn wir Mitarbeitende einen sicheren Arbeitsplatz haben, können wir auch unseren Klient:innen diese Sicherheit weitergeben.«



Miriam Krämer (Fachberatung Pflegequalität)

»Für mich ist die Demo eine Möglichkeit, die Notwendigkeit der professionellen Pflege zu unterstreichen. Mit der Caritas-Wegmarke ‚Not ist immer unnötig‘ voran darf ich stellvertretend für meine Kolleg:innen der Pflege verdeutlichen, dass Applaus allein nicht ausreicht. Spürbar und hörbar kann so auf die derzeitigen Missstände hingewiesen werden.«



Gisela Hils (MAV-Vorsitzende)

»Ich setze mich für die Sicherung der sozialen Infrastruktur ein. Mit der Infrastruktur schaffen wir es erst, die sozialen Bedürfnisse der Gemeinschaft zu erfüllen. Alle Mitarbeitenden in diesem Bereich liegen mir am Herzen. Denn sie sind es, die mit ihrer Arbeit dafür Sorge tragen, dass unsere Zukunft gesichert ist.«

Weiterbildungen erfolgreich abgeschlossen



Vorstand Sascha Busert (rechts) freut sich mit den Pflege-Mitarbeiterinnen über die erfolgreich beendeten Weiterbildungen.

In entspannter Atmosphäre tauschte sich die Gruppe über ihre Eindrücke aus. »Das Miteinander war super«, »Es war mega-interessant« oder »Ich würde es sofort wieder machen«, waren nur einige der Rückmeldungen zu den Weiterbildungen.

Vorstand Sascha Busert gratulierte den Teilnehmerinnen herzlich und überreichte allen einen Blumenstrauß: »Was für eine tolle Leistung. Sie können stolz auf sich sein«, betonte er. »Es ist uns ein wichtiges Anliegen, dass sich unsere Mitarbeitenden weiterentwickeln können. Und wir freuen uns, dass so viele von Ihnen diese Möglichkeit erfolgreich genutzt haben!«

Zahlreiche Mitarbeitende aus der Pflege haben in den vergangenen Monaten erfolgreich eine Weiterbildung abgeschlossen: zum Beispiel zur Pflegedienstleitung, für die Behandlungspflege LG 1 und 2 oder zur Betreuungskraft. Das wurde mit einem Empfang in der Geschäftsstelle gefeiert.

Siegelverleihung: nachhaltige Suchtvorbeugung im »Spielzeugfreien Kindergarten«

Wenn Kindertageseinrichtungen für drei Monate auf Spielzeug verzichten, dann setzen sie den sogenannten »Spielzeugfreien Kindergarten« um und leisten damit einen wertvollen Beitrag zur Suchtvorbeugung bei Kindern. Für dieses Engagement hat die Caritas das Siegel »Nachhaltige Suchtvorbeugung« an sieben Kindertageseinrichtungen im Kreis verliehen.

Mit dem Projekt »Spielzeugfreier Kindergarten«, bei dem Kinder ohne vorgefertigte Materialien miteinander neue Spielideen entwickeln, werden schützende Fähigkeiten gefördert. »Langeweile ist ein kreativer Motor und ein wichtiges Gefühl, mit dem Kinder frühzeitig umgehen lernen müssen«, erklärt Lars Riemeier von der Fachstelle für Suchtvorbeugung. »Wer das nicht kann, neigt später eher zu einem riskanten Konsum oder Abhängigkeit. Dann werden Alkohol, Drogen oder Medien genutzt, um sich in einen vermeintlich besseren Gefühlszustand zu bringen.«

Folgende Einrichtungen haben das Siegel bekommen: Kath. Kita St. Christina (Herzebrock-Clarholz), Ev. Kita Sonnenschein (Rheda-Wiedenbrück), Kath. Kita St.



Die Caritas-Fachstelle für Suchtvorbeugung hat sieben Kindertageseinrichtungen ausgezeichnet.

Benediktus (Rietberg), Ev. Kita Laubhütte (Schloß Holte-Stukenbrock), Adolph-Kolping-Kindergarten (Verl), Kita St. Franziskus (Verl) und Kath. Kita Abt Kruse (Schloß Holte-Stukenbrock).

Ausgelassene Stimmung wie auf der Münchner Wiesn

Ein zünftiges Oktoberfest feiern – das gehört für die meisten älteren Menschen in den Caritas-Pflegeeinrichtungen einfach dazu. Deshalb haben viele der Tagespflegen und Seniorenwohngemeinschaften die Münchner Wiesn im Herbst wieder nach Ostwestfalen geholt und ein buntes Programm auf die Beine gestellt.



Dazu gehörten Aktionen wie Hufeisen- und Dosenwerfen, singen und schunkeln. Zur Stärkung kamen typische Gerichte wie Brezeln, Weißwurst und Leberkäse auf den Tisch. In den festlich geschmückten Räumen erlebten die Teilnehmenden ein paar fröhliche Stunden in Gemeinschaft!



WILLKOMMEN IM TEAM

Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeitenden ganz herzlich!

Oktober 2023

Amrei Arning,
Caritas-Haus St. Anna

Cristina Badila,
Sozialstation Clarholz

Laura Bähr,
Senioren-WGs Rietberg

Katharina Bals,
Schulsozialarbeit Rietberg

Semiha Basoglu,
Tagespflege Rheda

Pnar Caporale-Arifova,
Senioren-WGs Mastholte

Viktor Ginter,
Senioren-WGs Clarholz

Jennifer Gotenberg,
Senioren-WGs Clarholz

Beate Große,
Tagespflege Rheda

Hamide Hasani,
Senioren-WGs Langenberg

**Sandra Höfert-
Friedemann,**
Senioren-WGs Rietberg

Janina Kleimeyer,
Zentrale Dienste

Vladimir Ostertag,
Tagespflege Herzebrock

Malgorzata Prokopczyk,
Sozialstation Rheda

Mohamed Sajjee,
Senioren-WGs Neuenkirchen

Mathias Schendel,
Essen auf Rädern

Grazyna Vielstädte,
Senioren-WGs Gütersloh

Ines Wengemair,
Schulsozialarbeit Rietberg

Anna Karolina Zimer,
Sozialstation Clarholz

Nino Zozoria,
Sozialstation Rheda

November 2023

Aissatou Barry,
Senioren-WGs Mastholte

René Becker,
Tagespflege Wiedenbrück

Doreen Beermann,
Senioren-WGs Mastholte

Lisa-Marie Ewers,
FB 6

Denise Franz,
Sozialstation Rheda

Lisa Jäger,
Sozialstation Rheda

Jarra Jallow,
Senioren-WGs Gütersloh-
Süd

Switlana Kuczmak,
Sozialstation Rietberg

Hannah Lanhenke,
Sozialstation Rietberg

Kerstin Schiermeyer,
Sozialstation Schloß Holte

Anna Szczepanski,
Sozialstation Verl

Lisa-Marie Thiele,
Senioren-WGs Clarholz/
Langenberg

Yelena Tjart,
Sozialstation Gütersloh

Malgorzata Waltros,
Caritas-Haus St. Anna

Tatjana Wesner,
Caritas-Haus St. Anna

Nico Witte,
Caritas-Haus St. Anna

Naoual Zenzoum,
Caritas-Haus St. Anna

Dezember 2023

Shilan Ali,
Caritas-Haus St. Anna

Elke Dütz,
Sozialstation Rietberg

Anna Fast,
Sozialstation Herzebrock

Paula Grundmann,
Tagespflege Herzebrock

Sandra Marinovic,
Sozialstation Gütersloh

Viola McCann,
Sozialstation Rheda

Kastriot Prushi,
Caritas-Haus St. Anna

Melanie Reiswich,
Sozialstation Schloß Holte

Ann-Christin Schulte,
Sozialstation Herzebrock

Jasmina Siemert,
Sozialstation Langenberg

Wir gratulieren unseren Jubilaren!

Oktober bis Dezember 2023

25 Jahre im Team

Kerstin Symann,
Sozialstation Verl

Anita Scholand,
Hausnotruf

20 Jahre im Team

Elisabeth Happe-Stroop,
Freizeitphase der Altersteilzeit

10 Jahre im Team

Daniela Schäpermeier,
Sozialstation Langenberg

Evelina Wall,
Sozialstation Gütersloh

Krystian Sikora,
Senioren-WGs Rietberg

Huschiang Sitzler,
Tagespflege Clarholz

Scarlett Unbereit,
Sozialstation Rheda

Linda Yildiz,
Senioren-WG Gütersloh



Svetlana Lehmann, Pflegedienstleitung der Sozialstation Gütersloh (l.), freut sich über den Besuch von Sarah Beese.



Fazenda-Leiterin Michaela Fikus (Mitte) empfängt Andrea Vieweger (links) und Sarah Beese.



Andrea Vieweger (l.) übergibt eine Kiste mit Geschenken an Daniela Schäpermeier, Pflegedienstleitung der Sozialstation Langenberg.

Pflegechefinnen werden zu Weihnachtsbotinnen

Zu Weihnachten hat die Caritas Gütersloh wieder hübsche Geschenke für die Kundinnen und Kunden aus der Pflege organisiert. Einen Teil davon holten Fachbereichsleiterin Andrea Vieweger und ihre Stellvertreterin Sarah Beese Anfang Dezember persönlich aus dem Sauerland ab.

Dabei handelte es sich um rund 700 Gläser selbstgemachte Marmelade aus der Fazenda de Esperanca in Sundern-Hellefeld – einem christlichen Projekt der Suchthilfe. Bevor die Kisten eingeladen wurden, ließen sich die Besucherinnen das Angebot vor Ort zeigen. »Der Fachbereich bestellt hier seit vielen Jahren Weihnachtsgeschenke«, sagt Andrea

Vieweger. »Gerne unterstützen wir dieses Angebot für Menschen in schwierigen Lebenssituationen.«

Am Nachmittag übergaben die Weihnachtsbotinnen die Präsente in einigen Caritas-Pflegeeinrichtungen, von wo aus sie weiterverteilt wurden. In den übrigen Einrichtungen wurden Pflegesets verschenkt.

»Mit unserer Weihnachtstour möchten wir uns bei den Kundinnen und Kunden bedanken und das Engagement unserer Mitarbeitenden wertschätzen«, so Andrea Vieweger. »Es war ein gelungener Tag mit vielen persönlichen Begegnungen und tollen Gesprächen.«

Neujahrsgruß der MAV

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für die tolle Unterstützung im vergangenen Jahr möchten wir uns ganz herzlich bedanken. Über das große Interesse an der Vollversammlung haben wir uns besonders gefreut.

Wir hoffen, dass Ihr gut ins neue Jahr gestartet seid! Gern sind wir auch weiterhin für euch da!

Eure MAV

So erreicht Ihr uns:

Dienstag + Donnerstag // 9:00 bis 13:00 Uhr

Mittwoch // 15:00 bis 16:30 Uhr

Münsterstraße 46 // 33330 Gütersloh

Telefon: 05241 504051505 // Mobil: 0151 15185704

E-Mail: mav@caritas-guetersloh.de



Caritas Gütersloh

Helfen. Pflegen. Beraten.

IMPRESSUM

Herausgeber: Caritasverband für den Kreis Gütersloh e.V.

Königstraße 36

33330 Gütersloh

Telefon: 05241 9883-0

oeffentlichkeitsarbeit@caritas-guetersloh.de

www.caritas-guetersloh.de



V.i.S.d.P.: Volker Brüggenjürgen (Vorstand), Sascha Busert (Vorstand)

Redaktion: Tobias Schneider, Jana Mielke

Texte: Tobias Schneider, Lars Riemeier

Fotos: Bernd Rehling (Rietberger Stadtanzeiger), Caritas Gütersloh,
salzmann medien, istockphoto.com: AlexRaths, Julia August, nanako75

Grafiken: istockphoto.com: ElegantSolution, Skathi, Tatyana Olina

ANMERKUNG DER REDAKTION

Für eine einfache Lesbarkeit behalten wir uns vor, auf die Nennung der weiblichen und männlichen Form zu verzichten und nur die männliche Form zu verwenden. Es sind aber selbstverständlich alle Geschlechter gemeint.